

Abschlusseinschätzung über den GI "Richard"

In 16 Jahren lieferte der Geheime Informator Richard Fiolka zu über 5.000 Erfurter Bürgern Informationen an die Staatssicherheit. 1969 endete die Zusammenarbeit wegen des schlechten Gesundheitszustandes des Informanten.

Der Geheime Informator "Richard", alias Richard Fiolka, arbeitete von 1953 bis 1969 inoffiziell mit dem Ministerium für Staatssicherheit zusammen. Während dieser Zeit lieferte Fiolka zu über 5.000 Erfurter Bürgerinnen und Bürgern Informationen an die Stasi. Zuvor war er bereits als Hauptamtlicher Mitarbeiter für die Geheimpolizei tätig.

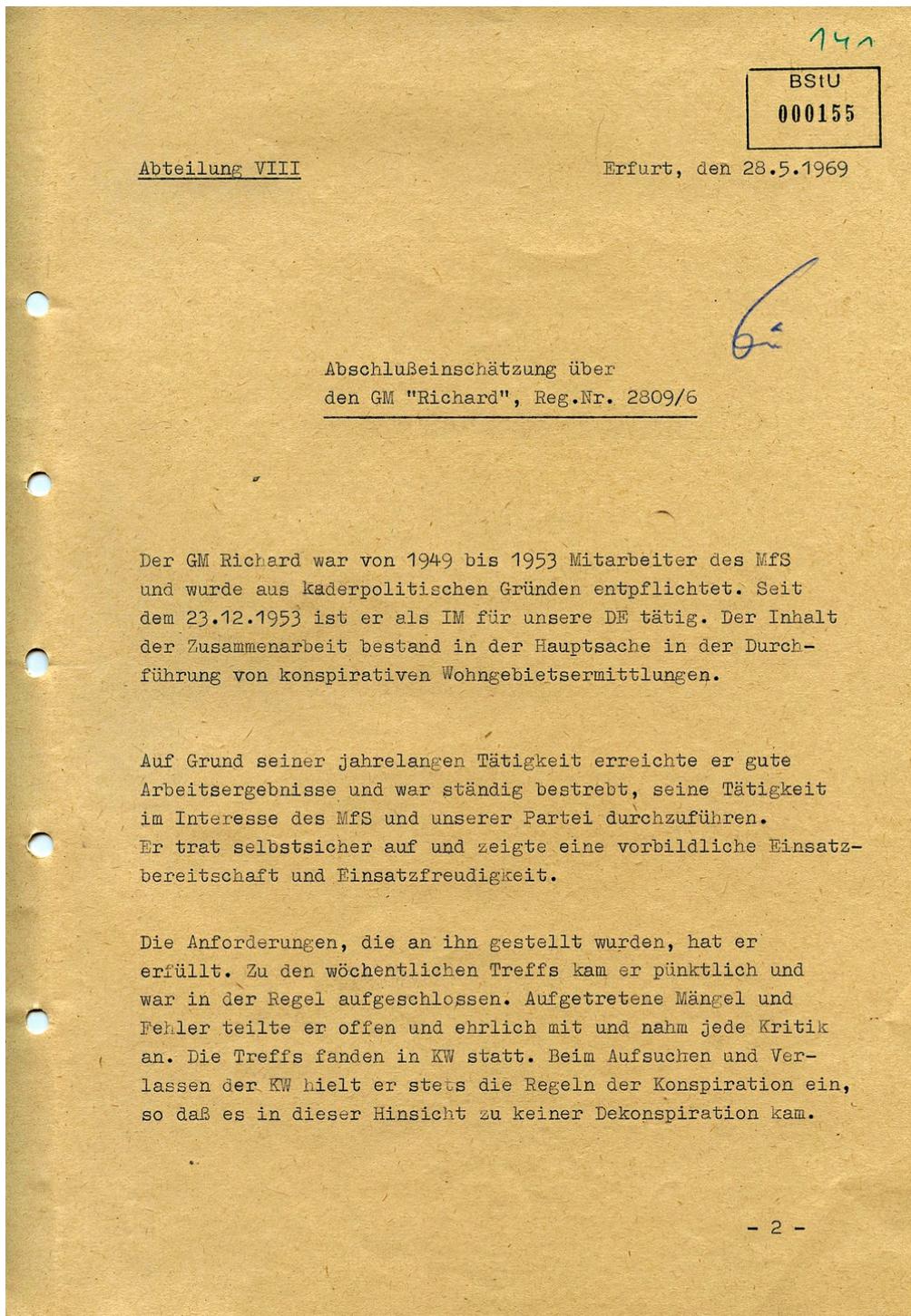
Das Ende dieser ersten Stasi-Karriere hängt eng mit der Flucht seines Sohnes nach West-Berlin im Mai 1953 zusammen. Die Staatssicherheit verlangte auch von den Familien ihrer Mitarbeiter absolute Linientreue.

Der vorliegende Abschlussbericht markiert das Ende der Zusammenarbeit Fiolkas mit der Staatssicherheit. Dafür war er mehrfach mit Medaillen ausgezeichnet worden. Als Gründe für sein Ausscheiden nennt Verfasser Oberleutnant Werner nun die Berentung sowie die gesundheitlichen Probleme des Spitzels. Die Zusammenarbeit endete mit der Erstellung des Berichtes am 28. Mai 1969.

Signatur: BArch, MfS, BV Erfurt, AIM, Nr. 768/69, BL 155-156

Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung Datum: 28.5.1969
Erfurt, Abteilung VIII Zustand: Vergilbt

Abschlusseinschätzung über den GI "Richard"

Abschlusseinschätzung über den GI "Richard"